



Bundesministerium
für Verkehr,
Innovation und Technologie

An die
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

GZ. BMVIT-11.000/0039-I/PR3/2016
DVR:0000175

Wien, am 24 .Jänner 2017

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Der Abgeordnete zum Nationalrat Brückl und weitere Abgeordnete haben am 24. November 2016 unter der **Nr. 10984J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Unfälle mit Elektro-Autos gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 3:

- *Wie viele Unfälle mit Elektro-Autos hat es in den letzten 3 Jahren in Österreich gegeben (aufgelistet nach Bundesländern)?*
- *In wie vielen Fällen wurden Personen verletzt und wie oft wurde dabei als Ursache die fehlende Geräuschkulisse von Elektro-Autos ausgemacht?*

Im Rahmen der Unfallaufnahme wird derzeit die Antriebsart nicht erfasst, weshalb es keine Straßenverkehrsunfallstatistik über Unfälle mit Fahrzeugen mit Elektro-Antrieb sowie die dabei verletzten Personen gibt. Mit dem geplanten Inkrafttreten des Straßenverkehrsunfallstatistik-Gesetzes (StVUSt-G) mit 1. Juli 2017 ist vorgesehen, die Antriebsart der unfallbeteiligten Fahrzeuge ab dem Berichtsjahr 2018 zu erfassen.

Zu Frage 2:

- *Wie hoch ist der entstandene Sachschaden, der dadurch verursacht wurde?*

In der Straßenverkehrsunfallstatistik werden ausschließlich Unfälle mit Personenschaden erfasst. Anzumerken ist, dass bei den meisten Unfällen mit Sachschäden die Exekutive nicht beigezogen wird, weshalb Unfälle mit Sachschäden nicht erfasst werden.

Zu Frage 4:

- *Inwieweit ist eine ähnliche Regelung für Elektro-Autos in Österreich bzw. in der EU in Arbeit?*

Der derzeit vorhandene rechtliche Rahmen ist die EU Verordnung Nr. 540/2014 („LärmpegelVO“). Diese sieht in Artikel 8 die verpflichtende Einführung des AVAS-Systems ab 2019 für alle neuen Elektrofahrzeugtypen bzw. 2021 für alle neuen Elektrofahrzeuge vor. Die konkrete technische Ausgestaltung wurde auf UNECE-Ebene in einer Arbeitsgruppe verhandelt, die wiederum von der Kommission per delegiertem Rechtsakt aufgegriffen werden wird (Artikel 8, 2. Teil). Die entsprechende UNECE Regulation 138, an der auch Österreich mitgewirkt hat, trat am 5. Oktober 2016 in Kraft.

Zu den Fragen 5 bis 7:

- *Gibt es seitens Ihres Ressorts ansonsten spezifische Maßnahmen zur Prävention von Unfällen mit Elektro-Autos bei niedriger Geschwindigkeit, dh. um Unfälle mit Passanten und Fahrradfahrern besser zu verhindern?*
- *Wenn ja, welche Maßnahmen gibt es und zu welchem Zeitpunkt wurden bzw. werden diese Maßnahmen umgesetzt werden?*
- *Wenn nein, warum nicht?*

Im Österreichischen Verkehrssicherheitsprogramm 2011-2020 ist Elektrofahrzeugen im Handlungsfeld 16 „Fahrzeugsicherheit und -ausrüstung“ ein eigenes Maßnahmenpaket (16.8) gewidmet, welches unter anderem die im Rahmen der gegenständlichen parlamentarischen Anfrage angesprochenen Punkte umfasst. Nicht zuletzt hat der Österreichische Verkehrssicherheitsfonds (VSF) dem Thema Elektromobilität die Ausschreibung "sicher • elektro • mobil" gewidmet, deren Forschungsergebnisse mittlerweile in den "Forschungsarbeiten des

österreichischen Verkehrssicherheitsfonds" veröffentlicht wurden, welche wiederum Grundlage weiterführender Maßnahmen sind.

Ebenso wurde im Herbst 2014 eine nationale Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, mit Vertretern des KMS (Komitee für Mobilität sehbeeinträchtigter Menschen Österreichs), des Arbeitskreises der Automobilimporteure sowie Vertretern aus der Automobilwirtschaft. Dazu kamen Vertreter aus dem Umweltministerium (BMLFUW) sowie dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW).

In dieser Arbeitsgruppe wurde eine Maßnahme erarbeitet, die das Bewusstsein der ElektrofahrzeuglenkerInnen schärfen sollen, um so die Verkehrssicherheit, speziell für Menschen mit Sehbehinderungen, zu erhöhen. Mit der dort ausgearbeiteten bewusstseinsbildenden Maßnahme wurden alle Elektro- und Plug-In-HybridfahrzeugkäuferInnen – ungeachtet ob das Fahrzeug ein akustisches Warnsignal hat oder nicht – angesprochen. Nähere Informationen dazu sind unter den folgenden Links abrufbar:

<https://www.bmvit.gv.at/verkehr/elektromobilitaet/bewusstsein/index.html>

<http://www.blindenverband.at/home/1259>

Mag. Jörg Leichtfried

